

# Der Courier.

## Sallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Sallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. A. Daniel.

Nro 3.

Salle, Sonnabend den 3. Januar  
Erste Ausgabe.

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$  Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 $\frac{1}{4}$  Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Kiel, Frankfurt a. M.). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Belgien (Brüssel). — Italienische Staaten (Turin, Toskana). — Dänemark. — Provinzielles (Privatcorrespondenzen aus Naumburg und Weisensfels). — Locales.

Halle, den 3. Januar.

Die „Preussische Zeitung“ setzt in ihren Leitartikeln die Polemik gegen die österreichische Handelspolitik weiter fort.

Der „D. A. Z.“ schreibt man von Berlin, Herr v. Manteuffel werde bald nach Neujahr durch den Grafen Arnim-Boysenburg ersetzt werden. Man fange an, mit der Leitung der auswärtigen Politik unzufrieden zu werden. Die Berliner Blätter wissen nicht einmal gerüchtwaise von solchem Wechsel.

Im Großherzogthum Hessen beschäftigt sich die Gesetzgebung noch mit den Schurz- und Bakenbärten.

In Bremen hat die Bürgerschaft am 29. von Neuem die Vorschläge des Senates abgelehnt.

Bis jetzt 7,099,077 Sa, 583,786 Rhein in der bonapartistischen Abstimmung. Zwei Departements und Algerien fehlen noch.

Die „Patrie“ faßt das neue System in die Worte zusammen: Das parlamentarische System wird aufhören, das repräsentative System wird beginnen. Die Zeit des Schwagens ist zu Ende, die Zeit des Handelns ist gekommen.

Nach dem „Constitutionnel“ wird der Sturz Palmerstons das gute Einvernehmen zwischen Frankreich und England nicht stören.

„Spectator“ meint, Palmerston sei Einer von denen, die sich in der Politik wie Fuchsjäger benehmen; er ergötze sich an der Aufregung und diese gütete ihm mehr als der Zweck, den er erreichen wollte. Seine Collegen hätten seine Extravaganzen nicht mehr ertragen können.

### Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 1. Januar enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Kreisgerichts-Rath Friedrich Christian Kaiser zu Hoyerswerda, den Rothen Adlers-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen;

Den Kreisgerichts-Rath Pratsch zu Brieg, unter Beilegung des Titels und Ranges eines Stadtgerichts-Directors, an das Stadtgericht zu Breslau zu versetzen; und

Den bisherigen Stadt- und Kreisrichter von Gedenbrecher in Magdeburg zum Director des Kreisgerichts in Bergen zu ernennen.

Dem Subrector und Oberlehrer an dem Gymnasium zu Stralsund, Dr. Carl August Friedrich Hermann Schulze, dem Oberlehrer an derselben Anstalt, Dr. Ernst Heinrich Zober, und dem Oberlehrer an dem Pädagogium zu Putbus, Dr. Gustav Brehmer, ist das Prädikat „Professor“ beigelegt;

Der Schulamts-Kandidat Mademacher als zweiter Hülflehrer an der hiesigen königlichen Taubstummen-Anstalt angestellt; und

Die Berufung des Kandidaten des höheren Schulamts, Dr. Ernst Ludwig Richter, als ordentlicher Lehrer an dem Altstädtischen Stadt-Gymnasium zu Königsberg in Pr. bestätigt worden.

Berlin, den 31. December. Se. Majestät der König werden die Glückwünsche der Staatsminister zu dem Beginne des neuen Jahres, das Allerhöchstherrn Herzen und Hause ein reich gesegnetes sein möge, morgen früh 9 $\frac{3}{4}$  Uhr in Charlottenburg entgegenzunehmen. Se. Majestät werden dann dem Gottesdienst in Charlottenburg beimohnen und sich nach Beendigung desselben nach Potsdam begeben. Der Präsident und die Mitglieder des Staatsministeriums kehren nach beendigtem Gottesdienst in Charlottenburg nach Berlin zurück.

Berlin, den 1. Januar. S. M. der König und die Königin, so wie die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen, nebst den zum Hofe gehörigen Personen, empfangen gestern Vormittag in der Schloß-Kapelle zu Charlottenburg, aus den Händen des Hofpredigers Strauß, das heilige Abendmahl.

Die Kammern werden sich am Montage den 5. Januar 1852 wieder zusammenfinden. Gegenstand der Tagesordnung in der zweiten Kammer ist die Präsidentsenwahl, wobei abermals versucht werden soll, an die Stelle des Grafen Schwerin den Grafen v. Arnim-Boitzenburg zu wählen. In der ersten Kammer wird man unverzüglich zur Verhandlung über den Hannover'schen Vertrag schreiten. Seine Annahme unterliegt keinem Zweifel, doch werden die Debatten ausführlicher sein, als in der zweiten Kammer, da Männer, die in dieser Frage kompetent sind, wie die Abgeordneten Kühne etc., das Wort nehmen werden. (Sp. 3.)

Dem Vernehmen nach, berichtet das „C. B.“, stößt die vollständige und praktische Einführung der neuen kirchlichen Gemeindeordnung in mehreren Provinzen, namentlich in Sachsen und Posen, noch immer auf erheblichen Widerstand. Die Empfehlung der neuen kirchlichen Organisation von der Kanzel herab ist zwar schließlich allenthalben erfolgt, sie hat aber nicht immer die gewünschte Wirkung gehabt. Es bleibt nun die Einführung da, wo sie bis jetzt noch nicht erfolgt, gewissermaßen in der Schwebe, weil der Oberkirchenrath von vornherein den Grundsatze aufgestellt hat, daß die Einführung der neuen kirchlichen Gemeindeordnung keinesfalls durch Zwang bewirkt werden soll. Eнергische Mittel dürften übrigens schließlich doch nicht ausbleiben, da die theilweise Durchführung der Organisation nach seiner Seite befriedigen kann.

Die Superintendenten in denjenigen Landestheilen, in welchen mit Einführung der neuen kirchlichen Gemeindeordnung der Anfang gemacht ist, sammeln Materialien über die Wirksamkeit der neuen Gemeinde-Rathen, um über die letzteren einen Bericht an die Konsistorien zu erstatten. Die einzelnen Geistlichen in den betreffenden Superintendentur-Districten sind in Folge dessen angewiesen worden,

über ihre Erfahrungen über die Wirksamkeit der Kirchenträte von Zeit zu Zeit den Superintendenten Mittheilung zu machen.

Berlin, den 28. December. Die Weltlage am Ausgange dieses Jahres ist trotz dem Siege der Ordnung in Frankreich nicht von solcher Natur, daß namentlich unser Vaterland Ursache hätte, sich besonders frohe Hoffnungen hinzugeben. Kein Besonnener, welcher Gelegenheit hat, die Schwierigkeit unserer Lage in der allgemeinen Weltstellung zu würdigen, verschweigt sich diese unangenehme Wirklichkeit. Unsere Stellung zu Oesterreich droht durch den Uebermuth der österreichischen Diplomatie mit immer neuen Verwickelungen. Die Mittelstaaten Deutschlands, vor allen Bayern, Sachsen, Württemberg, sind zu gebieter Hinterlist und Treulosigkeit gegen Preußen bereit, und der erste dieser Staaten hat sich bereits in weit ausschauende Pläne eingelassen, so sehr auch deren Verwirklichung jedem geübten Auge problematisch erscheinen muß. Wo sind nun unsere Bundesgenossen, wenn der Stahl und das Schwert im Jahre 1852 allen friedlichen Verschwörungen zum Troz, aus der Scheide flöge. Wir haben weder auf dem Kontinent, noch darüber hinaus einen zuverlässigen Bundesgenossen, und wenn nicht alle Zeichen trügen, so baut die antipreußische Liga besonders der Mittelstaaten auf diese Lage der Dinge alle ihre sanguinischen Hoffnungen. Sie wird sich aber auch diesmal täuschen. Unsere Vereinzelung war noch zu allen Zeiten unser Ferment für eine bessere Zukunft. Wir haben an unserem Patriotismus noch stets zur rechten Stunde die zuverlässigste und nachhaltigste Bundesgenossenschaft gehabt. Wir bedürfen jetzt nur der Vorsicht, der klugen Geduld und der klaren Ermessung unserer Lage nach innen wie nach außen.

Wir werden, wie auch die Dinge sich gestalten mögen, auf die Länge hin der providentiellen Mission nicht entgehen können, durch dieselben Mittel und Wege wiedergeboren zu werden, durch welche wir überhaupt in die Weltstellung eingetreten sind. Daß wir seit Jahr und Tag das pas trop de zèle nicht geißt, das Veranlassung aller Verwickelungen in den Jahren vorher geworden, das wird uns hoffentlich zur rechten Stunde zu Gute kommen. — Graf v. Bernstorff, der ehemalige preußische Gesandte in Wien, ist hier angekommen; derselbe wird noch auf längere Zeit sich von allem Staatsdienste fern halten. — Aus den Provinzen Posen und Schlessen gehen über den in ihnen herrschenden Nothstand sehr traurige Berichte hier ein. Es werden von Seiten der Staatsregierung die umfassendsten Vorkehrungsmaßregeln bereitet.

Berlin, den 30. December. Man bezeichnet als Kandidaten für das Kriegsministerium jetzt den General von Hahn und den General von Bonin. Der Letztere dürfte nach den uns zukommenden Versicherungen gegenwärtig die meiste Aussicht haben, mit dem wichtigsten Amte betraut zu werden. — Zur Ausgleichung der Differenzen, welche zwischen den deutschen und dänischen Kommissarien über die Regulirung der Nordgrenze des Herzogthums Holstein entstanden, soll bekanntlich von den streitenden Parteien ein Schiedsrichter eingesetzt werden. Unter den Großmächten kann keinem das Schiedsrichteramt übertragen werden, weil dieselben ohne Ausnahme bei der dänisch-deutschen Streitfrage theilhaftig sind, oder in sehr unabweisbarer Weise bereits Partei ergriffen haben. Von den Mächten zweiten Ranges kann Holland die Entscheidung nicht fällen, weil es durch Limburg und Luxemburg zum deutschen Bunde gehört. Es bleiben demnach nur noch Belgien, Sardinien, Spanien, Schweden und Neapel übrig. Die Wahl Belgiens findet ein Hinderniß in dem Verhältnis dieses Staates zu Rußland, und es ist am wahrscheinlichsten, daß der König von Neapel aufgefördert werden wird, den Schiedspruch zu fällen. — Für die in der Zweiten Kammer bevorstehende Budgeterörterung wird von der rechten Seite wahrscheinlich der Antrag gestellt werden, bei den Etats des Kriegsministeriums nicht in alle Details der Verwaltung einzugehen, um keine Störungen in dem seiner Natur nach empfindlichen Heeresorganismus hervorzubringen.

Berlin, den 31. December. Das „E. B.“ spricht von einem confessionellen Streit, der in unserer Stadt angefaßt werde. Der evangelische Kirchentag, der im September in Elberfeld gehalten wurde, und einige Aeußerungen des Pastors Krummacher bei Erwähnung der zahlreichen Conversionen, die in letzter Zeit stattgefunden haben, scheinen den Streit hervorgerufen zu haben. Man versichert, sagt das „E. B.“, daß die Kanzeln während der verfloßenen Festtage von Controverspredigten und confessioneller Polemik wiedergehalten hätten, die an Festigkeit denen des 16. Jahrhunderts wenig nachgegeben hätten.

Bei Wiedereröffnung der Kammern wird sich durch den Austritt einer Anzahl solcher Mitglieder, die bis jetzt ihren Sitz in dieser Session nicht eingenommen haben, die Nothwendigkeit mehrfacher Neuwahlen herausstellen. Das „E. B.“ glaubt hierdurch der rechten Seite einen Zuwachs prognosticiren zu können.

Die Untersuchung gegen den Schneider Tomaschek ist, so wie auch die gegen den Schneiderlehrling Kolte, welcher seinen Meister ermordete, dem Vernehmen nach bereits vollendet, so daß die Angeklagten demnächst vor das Schwurgericht gestellt werden können.

Kiel, den 31. December. Man spricht hier mehrseitig davon, als wären die Verhandlungen zwischen den beiden deutschen Großmächten und dem dänischen Ministerium abgebrochen, weil keine Einigung möglich gewesen sei. Es wird unter Andern auch gesagt, daß man dänischer Seite die Aufhebung der Privilegien der schleswig-holsteinischen Ritterschaft, als mit der dänischen Verfassung und dem Gesamtstaate nicht harmonisirend, beantragt habe, in Wahrheit aber, um die in jener Korporation begründete althergebrachte Verbindung der Herzogthümer

zu vernichten. So weit scheint man aber an den beiden deutschen Höfen in den sonst bewilligten Konfessionen noch nicht gegangen zu sein. Das Traurige ist bei dieser neuen Verzögerung der schleswig-holsteinischen Frage das fortwauernde in der Schwere gehaltene Schicksal der einzelnen vertriebenen Schleswiger.

Frankfurt a. M., den 29. December. In der Bundestags-Sitzung, welche kürzlich stattgefunden, ist dem Vernehmen nach die Flottenfrage zur Sprache gekommen. Die Abstimmung soll jedoch ein klares Resultat nicht ergeben haben und so wäre das Schicksal der Flotte aufs Neue ins Ungewisse hinausgeschoben. — Der Geh. Reg.-Rath Scherer ist gestern Abend von Berlin hier eingetroffen; er wird sich nur einige Tage hier aufhalten und sodann wieder nach Berlin zurückkehren. Derselbe hat, dem Vernehmen nach, keinen Auftrag, an den Sitzungen der Pressfachmänner theilzunehmen. — Der kürzlich erfolgte Rücktritt des nassauischen Minister-Präsidenten Freiherrn v. Wizingerode wird hier von allen Denjenigen auf das lebhafteste bedauert, welche mit der Person desselben, der jenes Amt seit dem Juni 1849 bekleidet hat, näher bekannt sind. Man bringt übrigens die häufige Anwesenheit des Feldmarschall-Lieutenants Grafen Keiningen in Wiesbaden mit dem Zurücktritt des Herrn v. Wizingerode in Verbindung.

## Frankreich.

Paris, den 29. December. Der „Constitutionnel“ beschreibt heute weitläufig die der Kirche Notre-Dame für den 1. Januar zugeordneten Ausschmückungen, mit denen mehrere hundert Arbeiter seit vier Tagen ununterbrochen beschäftigt sind. Auf zahlreichen dreifarbigen Bannern und Fahnen vor und in der Kirche werden die Goldbuchstaben L. N. in Lorbeerkränzen prangen und 90 verschiedenfarbige Fahnen über der Königs-Galerie die Wappen und Namen der Hauptstädte sämtlicher Departements und Colonien tragen. Die Ausschmückung der Bögen und Säulen, des vor dem Chore errichteten Altars und der Estrade für L. Napoleon, zu deren Rechten der Sitz des Erzbischofs ist, während zur Linken die assistirenden Bischöfe sich aufstellen, wird prachtvoll sein. Das Tedeum und die übrigen Musikstücke werden durch 300 Sänger und 200 Instrumente ausgeführt. — In sämtlichen Hauptorten der Departements wird am 1. Januar, und in sämtlichen Gemeinden des Landes am 11. Januar ein großes National-Fest Statt finden, das überall von der Abingung eines feierlichen Tedeums sein wird.

Paris, den 29. December. Das amtliche Programm des „Moniteur“ über die Neujahrsfeierlichkeiten lautet wörtlich, wie folgt: „Am 31. December um 8 1/2 Uhr Abends wird der Präsident der Republik im Palais des Glyées die Konfultativ-Kommission empfangen, die ihm das Schluß-Protokoll über die vom französischen Volk am 20. und 21. December abgegebenen Vota überreichen wird. Der Präsident der Republik wird denselben Abend das diplomatische Corps, die Geistlichkeit und die Konstitutionen (d. h. die höchsten Behörden der protestantischen und der israelitischen Religions-Gemeinschaften) empfangen. Am 1. Januar um 10 Uhr Morgens werden in dem Invaliden-Hotel auf jede Million behäufiger Stimmen zehn Kanonenschüsse abgefeuert werden. Um 11 1/2 Uhr wird in der Domkirche von Notre-Dame von Paris ein Tedeum gesungen werden. Der Präsident der Republik wird dieser Feierlichkeit beiwohnen. Der offizielle Empfang der konstituirten Körperschaften, der Abgeordneten der Departements und Arrondissements, der Civil- und Militair-Behörden wird nach dem Tedeum um 1 1/2 Uhr im Tuilerieen-Palast stattfinden. Am Abend werden die öffentlichen Gebäude erleuchtet werden.“

— Ganz im Widerspruch zu dem „Revs“ sagt heute der „Constitutionnel“, daß der Sturz Lord Palmerstons keineswegs die guten Beziehungen zwischen England und Frankreich stören würde und an eine europäische Koalition gegen Frankreich nicht zu denken sei. Die feindliche Haltung der „Times“, deren Partei nach dem völligen Sturz des Whigkabinetts an das Ruder kommen muß, wie der „Constitutionnel“ meint, macht denselben nicht irre. Die Ideen der „Times“, meint der „Constitutionnel“, seien veraltet. Es handle sich jetzt nur noch um Handels- und industrielle Fragen. Gegen die Behauptung der „Times“, Lord Palmerston habe wegen seiner entschiedenen Zustimmung zu den Ereignissen des 2. Decembers das Kabinet verlassen müssen, erhebt sich der „Constitutionnel“ ebenfalls mit großer Lebhaftigkeit und bringt die Widerlegung des „Globe“ und der „Morning Post“ um zu beweisen, daß die „Times“ die Wahrheit entstellt habe. Er will sogar aus guter Quelle wissen, daß Lord John Russell und der neue Minister des Auswärtigen, Lord Granville, eine Konferenz mit dem französischen Gesandten gehabt und ihm versichert hätten, daß sie bemüht sein werden, die guten Beziehungen zwischen Frankreich und England aufrecht zu erhalten. Aehnliche Erklärungen giebt die „Patrie“.

Die Nachricht, daß der Erzbischof von Paris selbst den General Cavaignac mit Fräulein Odier getraut habe, wird heute auf höhere Veranlassung widerlegt. Der erste Vikar von Notre-Dame des Lorettes hat in der Kirche St. Roch ihre Ehe eingeseget.

— Vielleicht ist es Ihnen Lesen interessant, etwas über die Lebensweise Louis Napoleons zu erfahren. Er steht jeden Morgen gegen acht Uhr etwa auf, trinkt Thee und ist mit großem Appetit eine Menge Zwieback und kaltes Fleisch, dann raucht er eine Cigarre und präsirt bis 10 Uhr der Verfassungs-Kommission. Gegen 11 Uhr succulenten Dejeuner, während desselben Bericht über die Departements und die auswärtige Presse, wo namentlich die Kreuzsetzung ihm den Geschmack manches Cotelets verdiebt. Dann folgt bis 4 Uhr Arbeit mit den



Ministern. Von 4—6 Uhr Empfang derjenigen Personen aus den Departements, die Acte d'adhésion machen. Um 6 Uhr, aber pünktlich, Diner, sehr reichlich und ziemlich gewürzt, aber nicht ausgesucht. Herr Ch. Louis Napoleon Bonaparte ist mehr ein starker Esser, als ein feiner Schmecker, doch hat er entschiedene Passionen für verschiedene feine Gerichte. Zwischen acht und neun Uhr Abends täglich Konferenz mit de Morny, de Persigny, Gaillet und de Maupas. Um 9 Uhr Reception oder Besuch des Theaters u. s. w. Es scheinen Ihnen diese Details vielleicht unwichtig, aber Sie wissen, an einem großen Manne ist Alles interessant. (3. d. R. Pr. 3.)

## Großbritannien und Irland.

London, den 29. December. Lord Palmerston und Lord Granville sind beide von altem Adel. Die Wappsprüche auf den Wappenschilden ihrer Häuser laufen merkwürdig verschieden; die Devise des Palmerston'schen Geschlechts ist: Flecti non frangi, die des Granville'schen: Frangas, non flectes. Man betrachtet es als ein merkwürdiges Zusammentreffen, daß diese alten Mottos zweier seit wenigen Tagen rivalisirenden Namen so ähnlichen Wortklang mit so entgegengesetzter Tendenz verbinden.

Es bereiten sich allenthalben Demonstrationen zu Gunsten Lord Palmerston's vor. Den Anfang will der londoner Stadttheil Marblebone machen; welcher Art diese Demonstration sein wird, verlautet bis jetzt nicht; man weiß nur, daß Sir B. Hall und Lord Dudley Stuart an der Spitze derselben stehen. Ferner will die City von Westminster den Geminister auffordern, ihre Vertretung im Parlament zu übernehmen.

Das Dampfschiff „America“ mit 1,121,529 Dollars in Baarem ist heute um 2 Uhr Mittag in Liverpool eingelaufen. Die Nachrichten aus New-York sind vom 17. December. Der Enthusiasmus für Kossuth ist im Steigen; die von Herrn Seward vorgeschlagene Resolution, Kossuth offiziell zu empfangen, ist im Senat mit 33 gegen 6 Stimmen und im Repräsentantenhause mit 181 gegen 16 Stimmen durchgegangen. Geld war lebhaft begehrt, ohne ein Steigen zu veranlassen. Der „New-York-Herald“ vom 17ten sagt: „Der Kongreß arbeitet langsam. Im Senat wurde gestern ein aus drei Personen bestehendes Comité beauftragt, Kossuth bei dessen Anknüpfung in Washington aufzuwarten und ihn in den Senat einzuladen.“ Es zeigt sich seit der Anknüpfung Kossuth's in einem großen Theile der amerikanischen Presse das steigende Gefühl, in den Angelegenheiten Europa's mitzusprechen. Am 16ten Abends wurde ein beforderer Gesandter vom Präsidenten an Kossuth abgeschickt, um diesen nach Washington einzuladen.

## Belgien.

Brüssel, den 29. December. Mit leicht begreiflichem patriotischem Selbstgefühl vernimmt man hier die ziemlich verbürgte Nachricht, daß Baroche der beratenden Kommission die belgische Verfassung von 1830 zur Annahme der Nachbildung für Frankreich empfohlen habe, mit dem Bemerkten, daß sie die Grundsätze, für welche sich Frankreich 1789 erhoben, in Wahrheit zur Geltung bringe und die Autorität des Regenten mit der Freiheit der Regierten bestens vereinbare. Seine Kollegen meinten jedoch, daß sie selbst für Belgien zu liberal, für Franzosen aber, die stets in der Wirklichkeit noch mehr verlangen, als ihnen die Verfassung der Theorie nach giebt, ganz unanwendbar sein.

## Italienische Staaten.

Turin, den 27. December. Brignone hat den Bericht über den mit Oesterreich abgeschlossenen Handelstractat in der Abgeordnetenkammer vorgetragen. Die Kammer hat das Ministerium zur projectirten Verwendung der Steuern bis Ende Januar 1852 autorisirt. Der rühmlich bekannte Dichter Berchet ist gestorben. Eugen Sue soll um die Erlaubnis, in Turin wohnen zu dürfen, angefleht haben. Der Senat hat die Postconvention mit Spanien ratificirt.

Toskana. Wie schon telegraphisch gemeldet wurde, hat zu Livorno das (österreichische) Militärgericht den Prozeß gegen die Stratford-Conspiration entschieden. Heinrich Stratford, Engländer von Geburt, ist mit 38 Livorneser und Florentiner Bürgern — Kaufleuten, Advokaten, Handwerkern, Künstlern u. s. — zum Tode verurtheilt worden. Marschall Radetzky hat, als oberster Commandant der k. k. österreichischen Armee in Italien, auf dem Wege der Gnade die Todesurtheile in längere oder kürzere Gefängnißstrafen verwandelt.

## Dänemark.

Die beiden dänischen Abgesandten v. Bülow und v. Bille unterhandeln, wie die „R. Pr. 3.“ berichtet, wegen Zurückziehung der 18,000 Oesterreicher aus Holstein und möchten zugleich den Ansichten des dänischen Governements über die Regulirung der schleswig-holsteinischen Verhältnisse Geltung verschaffen. — Dem „S. C.“ wird aus Kiel geschrieben, daß die Eröffnungen, welche Kammerherr v. Bille den deutschen Großmächten überbracht habe, fast nur negativer Art wären; daß von Seiten der dänischen Regierung dagegen die Räumung Holstein's von den österreichischen und preussischen Truppen vorangestellt werde und daß hieran der Wunsch angeknüpft worden sei, daß man zu der dänischen Regierung Vertrauen haben möge, indem, sobald auch in Holstein der Landesherr in seine Regierungsgewalt wieder eingetreten sei, die Pacification der Herzogthümer eintreten werde. — Herr v. Bülow ist bereits nach Frankfurt zurückgekehrt.

## Provinzielles.

§ Raumburg a. d. E. Wie in früheren Jahren, so ist auch am 24. October 1850 und 1851 die stiftungsmäßige Verwendung der jährlichen Zinsen aus der Niedner'schen Schul- und Waisen-Stiftung für das 26. und 27. Verwaltungsjahr in gewöhnlicher Weise erfolgt. Die einzelnen Anstalten haben jetzt folgende Fonds: a) das Domgymnasium 1000 Thlr. Stammfonds, 100 Thlr. Zuschußfonds (1100 Thlr.), mit 44 Thlr. Zinsen zu zwei täglichen Freitagen; b) die Bürger-Knaben-schule 2000 Thlr. Stammfonds, 200 Thlr. Zuschußfonds (2200 Thlr.), mit 88 Thlr. Zinsen zu Lehrerbefoldungen und Büchervertheilungen an ärmere Schüler; c) die Bürger-Mädchen-schule 4000 Thlr. Stammfonds, 400 Thlr. Zuschußfonds (4400 Thlr.), mit 176 Thlr. Zinsen zur Besoldung der Lehrerinnen, zu Prämien, zur Anschaffung von Arbeits-Material und zu drei Schulfreistellen; d) die Armen-schule 1000 Thlr. Stammfonds, 100 Thlr. Zuschußfonds (1100 Thlr.), mit 44 Thlr. Zinsen zu Lehrerbefoldungen und Büchergeschenken; e) die 2 vorstädtischen Schulen 1000 Thlr. Stammfonds, 100 Thlr. Zuschußfonds (1100 Thlr.), mit 44 Thlr. Zinsen zu Lehrerbefoldungen und Büchergeschenken; f) die Waisen-anstalt 1000 Thlr. Stammfonds, 100 Thlr. Zuschußfonds (1100 Thlr.), mit 44 Thlr. Zinsen zu zwei Waisenfellen. — Im Jahr 1851 betrug die Gesamt-Einnahme der Stiftung fast 684 Thlr., die Gesamt-Ausgabe (incl. 100 Thlr. zum Zuschußfonds) 540 Thlr., mithin der Ueberschuß fast 144 Thlr., wodurch das Gesamt-Vermögen der Anstalt von 10,000 Thlr. (ursprüngliches Stiftungskapital) auf 13,644 Thlr. angewachsen ist.

§ Weissenfels, den 2. Januar. Die im verfloffenen Jahre angestellten Versuche, in der Nähe hiesiger Stadt beim Dorfe Burgwerben Braunkohlen zu graben, lassen hoffen, daß in diesem Jahre das Brennmaterial in hiesiger Gegend billiger werden wird. — Den hiesigen Behörden soll es gelungen sein, einen von Westphalen aus erfolgten Verbrecher unlängst zur Haft zu bringen.

## Locales.

Halle, den 2. Januar. Gestern hielt Professor Dr. Moll, interimistischer Pfarrer zu Laurentii auf dem Neumarkt hier selbst vor zahlreicher versammelter Gemeinde seine Abschiedsrede, da, wie bereits von uns berichtet ist, schon übermorgen die Einführung des neu ernannten Pastor Ahrens stattfindet.

— Bis zum 31. Decbr. v. J. Abends waren auf hiesigem Rathhause 1025 Todtenzettel ausgestellt worden, von denen auf den Monat December allein 100 kamen.

Der Leichenwagen ist während des verfloffenen Monats December 1851 überhaupt viermal in Gebrauch genommen worden.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. December bis 2. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Leut. v. Münchhausen a. Neubaus-Leitkau. Hr. Fabrik-Schulz m. Fam. a. Nordhausen. Die Hrn. Kauf. Hölterhoff a. Lennep, Bischoff a. Offenbach, Hofmeister a. Berlin, Kadeke a. Hagen, Bergener a. Dortmund.

Stadt Büch: Die Hrn. Kauf. Steinhaus a. Ehmgen, Wiemann a. Iserlohn, Meise a. Gerbstedt. Hr. Kellner Niese a. Celle. Dr. Fabrik. Fuchs a. Abteit. Hr. Insp. Schmidt a. Magdeburg.

Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Lemke a. Herfort, Hübner a. Leipzig, Alendorf a. Leitmeritz. Hr. Dekonom Holzbauer a. Venndorf.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Müller a. Weimar, Beyer a. Ebloda, Meißner a. Bengel, Prager a. Verden, Richter a. Raumburg, Otto a. Leipzig. Hr. Mühlensel. Kaufmann a. Eisenberg. Hr. Fabrik. Schaubert a. Magdeburg. Hr. Berw. Zimmerbach a. Köthen. Hr. Particul. v. Laasom u. Hr. Kaufm. Liebner a. Potsdam. Die Hrn. Kauf. Niemiug a. Hof, Gerlach a. Greiz, Förster a. Schneeberg u. Grotze a. Magdeburg.

Englischer Hof: Hr. Amtm. Köhne a. Stettin. Hr. Particul. Schröder a. Berlin. Hr. Buchhbl. Staube a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Taube a. Dresden u. Bobig a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Rittmstr. v. Annerode-Wässling a. Deuz. Hr. Dekon. Herrmann a. Bennstedt. Hr. Commerzienr. Deißner a. Köln. Hr. Stud. Deißner a. Jena. Hr. Rittergutsbes. v. Grofmann a. Waadburg. Hr. Professor Dr. Kielina a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Seidel a. Nordhausen, Gotsch a. Bremen, Weißmann a. Mainz, Lüdicke a. Magdeburg.

Schwärzer Bär: Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Kaufm. Wolf a. Eschwege. Hr. Kaufhbl. Bürger a. Koblenz. Frl. Reuscher a. Dresden.

Goldne Angel: Die Hrn. Kauf. Weber a. Hamburg, Kaufmann a. Köln, Stüger a. Randeroth, Burkhard a. Altenburg. Hr. Stud. Grändler a. Berlin.

## Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Karoline Förstemann und Kaufmann G. Reichshold (Nordhausen). — Sophie Reinas und Adalbert Vogel (Artern und Rosla).

Getraut: Oberlehrer Dr. Kurze in Neubrandenburg und Frl. Rittler.

Geboren: G. Glöckner, eine Tochter (Nordhausen). — Gustav Hartung, ein Sohn (Magdeburg). — St. Bode, ein Sohn (Magdeburg). — F. Herrmann, ein Sohn (Halle).

Gestorben: Bäckermeister Tuschke (Merseburg). — Frau Hofrätthin Weidlich (Raumburg). — Berw. Dr. Charlotte Auguste Bernstorff, geb. Westfeldt (Aischerleben). — Dekonom Wilhelm Esche (Gochstedt).

# Bekanntmachungen.

## Getreideverkauf.

Aus der Erschüttung des Jahres 1851 sollen  
Dienstags den 13. Januar 1852, Vormittags  
11 Uhr,

### 40 Wispel Hafer

alternativ in Partien zu 5 Wispel und im Ganzen, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Weißenfels, den 2. Januar 1852.

Königliches Rentamt.  
Reinhold.

## Zins-Zahlung.

Die Zinsen unterzeichneter Kasse können vom 2—8. Januar gegen Vorzeigung der Original-Scheine in Empfang genommen werden.

### M. Goldschmidt,

Concessionirtes Adresshaus, Kl. Klausstr. 927.

Hiermit erlaube ich mir dem bauenden Publikum und meinen geehrten Geschäftsfreunden Anzeige zu machen, daß mit dem heutigen Tage Herr Zimmermeister **Hugo Poppe** von hier als Compagnon in mein Geschäft eingetreten, dasselbe vorläufig noch unter der alten Firma und mit vereinten Kräften fortgeführt wird, und hierdurch bestens empfohlen ist.

Halle, den 1. Januar 1852.

Der Zimmermeister **F. Ch. W. Beecf.**

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich noch persönlich, zu allen in das Baufach einschlagenden Arbeiten zu geneigten Aufträgen.

Halle, den 1. Januar 1852.

Der Zimmermeister **H. Poppe.**

# Der Leipziger Dorfanzeiger.

(Vereiniger „Anzeiger für die Dörfer“ und „Gemeinnütziges Unterhaltungsblatt für Familien.“)

Das gelesenste Blatt auf den Dörfern der Leipziger Umgegend, empfiehlt sich alle Denen, welche in landwirthschaftlichen Produkten, Geräthschaften, Sämereien, überhaupt Allem, was der Landwirth braucht, Geschäfte machen und mit der hiesigen Gegend in Verbindung treten wollen, zur Aufnahme von Anzeigen aller Art. Die gespaltene Zeile wird mit 1/2 Silbergroschen, die durchgehende mit 1 Silbergroschen berechnet.

Expedition: Reichelsgarten, Moritzstraße Nr. 11.

Leipzig.

Gustav Kürsten.

## Verkauf.

Ein massives Wohnhaus in hiesiger Stadt, in einer angenehmen Straße, Alles in den besten Zuständen, mit 4 Stuben, 4 Kammern, 1 Alkoven, 1 Laden, 1 großen Küche, 1 Keller und Hofraum, ferner: 1 Hintergebäude, wo parterre 1 Stallung, 1 feuerfestes Gewölbe, oben 1 Stube, 1 Kammer, 1 Küche, sich befinden, steht zum Verkauf. Kaufpreis und Bedingungen sind zu ertheilen bei

**J. C. Schröder** am Markt  
in Weißenfels.

## Für Geschäftsleute.

Zum Verkauf eines überall, sowohl in Städten wie auf dem Lande gangbaren Artikels, welcher einen bedeutenden Nutzen abwirft, werden Commissionsäre gesucht. Kautions wird nicht gefordert. Nähere Auskunft wird ertheilt auf frankirte Anfragen unter Chiffre G. V. poste restante Frankfurt a. M.

Auf dem Rittergute Trebnitz bei Cönnern sind circa 200 Schock Sool-Reisflocke von allen Größen zu verkaufen.

## Wichtige Annonce!!

Alle, die Frost in Händen und Füßen haben, können durch ein ganz einfaches Hausmittel in einigen Stunden davon befreit werden. Auf portofreie Briefe mit einem Honorar nach Belieben soll die richtige Anweisung sofort erfolgen.  
**N. Richter** in Braunschweig, Auguststhor auf dem Hauerschen Garten.

Eine Familie wünscht einige junge Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen, in Pension zu nehmen. Mit wahrhaft mütterlicher Aufsicht ist der Vortheil verbunden, daß die französische Sprache allein als Umgangssprache gebraucht wird. Jede nähere Auskunft ertheilt gütigst Frau Steuerräthin **Becher**, Neumarkt Nr. 1341, 2te Etage.

## Ein Kunstgärtner,

gut empfohlen und auch in der Jagerei erfahren, sucht zum 1. April eine Stelle durch **A. Linn** in Halle, Luke Nr. 1386.

Diejenigen, welche aus der Bibliothek des verewigten Directors **Dr. Niemeyer** Bücher entliehen und noch nicht zurückgestellt haben, ersuche ich dieselben an mich baldigst abzugeben.

Königl. Pädagogium.

**Otto Rasemann.**

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. December.	Preuß. Courant.			Preuß. Courant.
	Brief.	Geld.	Gem.	
<b>Fonds-Course.</b>				
Preuß. freiwillige Anleihe	5	—	102½	102½
do. Staats-Anleihe v. 1850	4½	—	—	102½
do. Staats-Schuldscheine	3½	—	88½	—
Preuß. Reichsbau-Oblig.	4½	—	—	—
Ges. Präm.-Scheine	3½	—	—	—
Kurs u. Neum. Schuldbriefe	3½	—	—	—
Berliner Stadtobligationen	5	104½	103½	101½
do. do.	3½	—	86½	—
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94	93½	—
Großherz. Pos. Pfandbriefe	4	—	103	—
do. do.	3½	—	93½	—
D. Preuß. Pfandbriefe	3½	—	—	—
Pommersche do.	3½	—	96½	—
Kurs u. Neum. do.	3½	97	—	—
Schlesische do.	3½	96½	96½	—
do. vom Staat gar. L. B.	3½	—	—	—
Preussische Rentenbriefe	4	—	—	—
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	—	101	101½
Friedrichs-or	—	137½	137½	—
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	—	—	9½ à 9½
Disconto	—	—	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>				
Aachen = Düsseldorf	4	86½	85½	—
Bergisch-Märkische	—	—	—	30½ à 31
do. Prioritäts-	5	—	—	—
Berlin = Anhalt. Lit. A. u. B.	—	—	114½	—
do. Prioritäts-	4	99½	—	—
Berlin = Hamburger	—	—	101	—
do. Prioritäts-	4½	—	101½	—
do. II. Em.	4½	—	—	—
Berlin = Potsd. = Magdeburger	—	76½	75½	—
do. Prior. = Oblig.	4	—	97	—
do. do.	5	—	101½	—
do. Lit. D.	5	—	—	—
Berlin = Stettiner	—	127½	126½	—
do. Prior. = Obl.	5	—	—	—
Cöln = Mindener	3½	—	—	111½ à
do. Prior. = Obl.	4½	—	102½	111½
do. do. II. Em.	5	104½	103½	—
Düsseldorf = Elberfelder	—	98½	97½	—
do. Prioritäts-	4	—	—	—
do. Prioritäts-	5	—	—	—
Magdeburg = Halberstädter	—	151½	150½	—
Magdeburg = Bitterberge	4	65½	—	—
do. Prioritäts-	5	103½	102½	—
Niederschlesisch-Märkische	3½	—	—	92
do. Prioritäts-	4	98½	97½	—
do. Prioritäts-	4½	—	—	101½ à
do. Prior. III. Ser.	5	—	—	101½
do. IV. Ser.	5	—	—	—
Oberschlesische Lit. A.	—	140	—	—
do. Prioritäts-	4	—	—	—
do. Lit. B.	3½	127	126	—
Prinz-Bilh. (Steete-Bohm.)	—	28	27	—
do. Prioritäts-	5	—	—	—
do. II. Serie	5	—	—	—
Rheinische	—	69½	68½	—
do. (Stamm) Prioritäts-	4	—	84½	—
do. Prioritäts-Obl.	4	—	—	—
do. vom Staat gar.	3½	—	—	—
Ruhrort-Gref. = Kreis-Gladb.	3½	—	—	—
do. Prioritäts-	4½	—	—	—
Stargard-Posen	—	3½	85½	—
Thüringer	—	75	74	—
do. Prioritäts-Obl.	4½	102	101½	—
Wilhelmsbahn (Cosel-Derb.)	—	87	—	—
do. Prioritäts-	5	—	—	—
<b>Ausländische Eisenbahn-Actien.</b>				
Göthen = Bernburger	—	2½	54½	—
Krakau = Oberschlesische	—	4	85	—
Kiel = Altona	—	4	109½	—
Mecklenburger	—	—	—	32 à 33
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	—	4	34	33½ à ½
Sarssee = Selo	—	—	—	—
<b>Ausländ. Prior.-Actien.</b>				
Krakau = Oberschlesische	—	4	—	—
Nordbahn (Friedr. Bilh.)	—	5	—	99
<b>Kassen-Vereins-Bank-Actien.</b>				
—	—	4	—	105

Druck der Waisenhaus-Druckerei.

## Getreidepreise.

Magdeburg, den 31. December. (Nach Wispeln.)  
Weizen 53 — 56 Thlr. Gerste 34 — 39 Thlr.  
Roggen — 57 — — Hafer 23 — 25 —  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Alkalies 36—36½ Thlr.

Leipz., den 27. December.

Weizen 2 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. bis 2 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.  
Roggen 2 = 16 = 3 = bis 2 = 18 = 9 =  
Gerste 1 = 21 = 3 = bis 1 = 23 = 9 =  
Hafer — = 25 = — = bis — = 27 = 6 =

Sangerhausen, den 27. December.

Weizen 2 Thlr. 14 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr.  
Roggen 2 = 8 = bis 2 = 10 =  
Gerste 1 = 8 = bis 1 = 10 =  
Hafer — = 24 = bis — = 26 =

Hettstadt, den 27. December.

Weizen 54 — 56 Thlr. Gerste 30 — 35 Thlr.  
Roggen 50 — 56 = Hafer 23 — 24 =

Breslau, den 31. December, 1 Uhr 30 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 55—70 Sgr., do. gelber 56—67 Sgr. Roggen 54—63 Sgr. Gerste 41—46 Sgr. Hafer 28—31½ Sgr.

Stettin, den 31. December, 1 Uhr 52 Min. Nachm. Weizen 56 Thlr. bz., Frühjahr 63 bz. Roggen Januar/Februar 56½ bz., Frühjahr 59½ bz. Kübel flau ohne Geschäft. Spiritus Januar/Februar 13½ bz., Frühjahr 12½ bz.

Hamburg, den 31. December, 2 Uhr 45 Min. Nachmittags. Getreidebörsen. Roggen Königsberger 88 Br. u. G. Weizen weniger fest; beides ohne Geschäft. Del 18½, 20, 20½.

## Wasserstand der Saale bei Halle:

am 1. Jan. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. — 3.  
am 2. Jan. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. — 3.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 31. December,  
am alten Pegel Nr. 0 und — Zoll, am neuen Pegel  
7 Fuß — Zoll. — Cölogna.